



Jakob Kaikkis (Seismographics JK GmbH, ganz rechts) zeigte anhand von Beispielen aus seiner Produktion vielfältige Möglichkeiten der Veredelung auch von Digitaldrucken.



„Lassen Sie uns gemeinsam Besonderes schaffen“, so die Aufforderung von Ralf Lemkau (Foag & Lemkau GmbH), der in seinem Unternehmen mit hohem Aufwand ganz besondere Bücher produziert.

2. Münchner Buchbindertage

Die erfolgreiche Neuauflage des Branchentreffs Weiterverarbeitung macht Mut für weitere Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr waren die auf Initiative von Christoph Bückers organisierten 1. Münchner Buchbindertage schon ein großer Erfolg. Jetzt übertraf die Neuauflage dieses Branchentreffs am Wochenende vor dem 1. Advent den Zuspruch von 2010 noch deutlich. Fast 100 Anmeldungen konnten die Organisatoren, an der Spitze wieder das Ehepaar Hildegard Golla und Christoph Bückers (Bückers GmbH) sowie Dr. Peter Barth (Creative Network Consulting) verzeichnen. Die Teilnahme von Vertretern der (meist) industriellen Buchbindereien (rund zwei Drittel der Anwesenden) und natürlich auch wieder der verschiedenen Herstellerunternehmen, von Beratungsfirmen und der Presse, waren Beweis für das breite Interesse an solchen Veranstaltungen.

Wie im Vorjahr, so betonte Christoph Bückers in seiner Begrüßung, wolle man wieder eine Plattform bieten, auf der die Buchbinder sich über ihre Probleme austauschen, miteinander diskutieren und versuchen, auf der Basis aktueller Informationen sinnvolle Lösungswege für die Gestaltung der Zukunft der Unternehmen zu entwickeln.

„Maschinen kann sich jeder kaufen, man benötigt aber auch fachlich ausgebildete Mitarbeiter!“ Christian Schnagl

Da sich der Digitaldruck in den letzten Jahren zum Zukunftsmarkt entwickelt hat, wurde er als ein Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung behandelt. Im übrigen werden hier nun nicht die Vorträge und Diskussionen wiedergegeben – jeder hat die Chance, teilzunehmen und seine Informationen zu beziehen sowie das Miteinander der Fachkollegen selbst zu genießen. Das Motto gilt: „Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst!“

Da die Anwesenden am Ende der 2. Münchner Buchbindertage übereinstimmend ihre Zufriedenheit mit dieser Ver-

anstaltung bekundeten, wurde einer Neuauflage im nächsten Jahr zugestimmt. Wie Christoph Bückers betonte, sei aus der Sicht der bisherigen Organisatoren dieser Branchentreff auf jeden Fall wie ein „Wanderpokal“ weiterzugeben – sprich mit neuen

Initiatoren die 3. (Münchner?) Buchbindertage vorzubereiten. Und der Staffelnstab ist bereits in festen Händen: Im nächsten Jahr werden die Verantwortlichen in der Josef Spinner Großbuchbinderei GmbH, Ottersweier, den nächsten Branchentreff organisieren. Weitere Informationen zu gegebener Zeit ...

WILL



Christoph Bückers informierte auch über Netzwerken als Geschäftsmodell. Sein Unternehmen gehört dem Buchbinder-Netzwerk BindNet an, in dem insgesamt sechs unterschiedlich ausgerichtete Betriebe erfolgreich zusammenarbeiten.



Peter Stadler (Beratungsfirma InfoStar) konnte aus seinem riesigen Erfahrungsschatz und neuesten Untersuchungen zu Problemen und Gegenmaßnahmen bei der Weiterverarbeitung vor allem von Digitaldrucken wertvolle Tipps geben.



Quereinsteiger Christian Schnagl (Poster XXL) beeindruckte mit der Darlegung seiner klaren betrieblichen Strategie zum Wachstum seines Unternehmens, das jetzt auch mit modernster Buchbindertechnik Fotobücher selbst herstellt.



Mitorganisator Dr. Peter Barth (rechts) und Frank Volland (Integralis Gruppe) im Gespräch über die Entwicklung des Unternehmens, das in den Bereichen Buchbinderei, Lettershop, Fulfillment und Logistik eine lückenlose Leistungskette für Produktion, Lagerung und Versand anbieten kann. .



Das hoch aktuelle Problem „Recycling grafischer Produkte“ schnitt Bernd Stehr (ARJOWIGGINS) an und zeigte, welche Anforderungen in dem Unternehmen bei der Herstellung von Papier aus gebrauchten Materialien gemeistert werden.

„Im Bereich Fulfillment versenden wir nicht mehr nur Papierprodukte, sondern z. B. auch E-Zigaretten!“

Frank Volland



Heinz-Dieter Rohling (Buchbinderei E. Rahe-Rohling) berichtete aus der Praxis: Der Einsatz einer Trockenlufthaube spart an seinem Klebebinder Kosten und verlängert entscheidend die Produktionszeit.



In vier Workshops (hier: Weiterverarbeitung übermorgen – Vision zum Überleben) diskutierten die Teilnehmer auch mal kontrovers, beispielsweise über die Notwendigkeit neuer Geschäftsmodelle. FOTOS: BIN